

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Gebet

eine/einer: Barmherziger Gott, dein Sohn Jesus Christus hat mit seinen Jüngern das Abschiedsmahl gehalten und sie bestärkt in der Gewissheit, dass du immer und überall bei ihnen bleiben wirst. Er ist in die Nacht hinausgegangen und hat am Ölberg gebetet. Er hat gerungen und vertraut. Stärke auch uns in der Gewissheit deiner Nähe, wenn wir uns an diesen österlichen Tagen an Jesu Leiden und Sterben und an seine Auferstehung erinnern.

gemeinsam: Amen.

Sie können hier ein Lied singen – Vorschlag: „Also sprach beim Abendmahl“ (GL 281 https://www.youtube.com/watch?v=GgUjj0J7N_o) oder „Bleibet hier und wachet mit mir“ (GL 286 <https://www.katholisch.de/video/16059-gotteslobvideo-gl-286-bleibet-hier-und-wachet-mit-mir>)

Impressum:

Hrsg.: ARGE Liturgie (Geschäftsführender Leiter: Mag. Martin Sindelar, Wien) unter Mitarbeit der Liturgischen Institute in Freiburg/Schweiz und Trier/Deutschland, www.netzwerk-gottesdienst.at;
netzwerk.gottesdienst@edw.or.at.

Verfasser: Dr. Michael Zugmann, Leiter der Abteilung Liturgie und Kirchenmusik im Pastoralamt der Diözese Linz

Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilte für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteil der von den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachgebiets approbierten revidierten Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift (2016). © 2021 staeko.net; Die Verfasserin ist für die Abklärung der Rechte Grafiken, Fotos und weitere Texte betreffend verantwortlich. Grafiken: wwgrafik.at.

www.netzwerk-gottesdienst.at

Wir feiern zu Hause Gottesdienst
und knüpfen ein Netzwerk
der Verbundenheit von Haus zu Haus.



Gründonnerstag

1. April 2021

Was Sie vorbereiten können:

- Suchen Sie sich in Ihrem Zuhause einen Platz zum Feiern des Gottesdienstes, wo Sie sich wohl fühlen: beim Esstisch, im Wohnzimmer, auf Ihrem Lieblingsplatz.
- Stellen Sie eine Kerze in die Mitte.
- Wenn Sie mehrere Personen sind, teilen Sie sich die Aufgaben im Gottesdienst auf.
- Viele Lieder sind aus dem Gotteslob entnommen, das im Buchhandel erhältlich ist.



Wie Sie den Netzwerk-Gottesdienst feiern:

Zu Beginn

gemeinsam: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Einstimmung

eine/einer: Da Jesus „die Seinen liebte, die in der Welt waren, liebte er sie bis zur Vollendung“ (Joh 13,1). Jesu Liebe zeigt sich noch einmal in

intensiven Momenten am letzten Abend seines irdischen Lebens, bei seinem letzten Abendmahl: Er wäscht seinen Jüngern die Füße, spricht das Dankgebet, bricht das Brot und teilt es aus, und er reicht den Becher mit Wein. „Tut dies zu meinem Gedächtnis“ – die Erinnerung an Jesus heißt: Wir erinnern uns an ihn im Mahl, das er gestiftet hat, und im Hören auf das, was von ihm erzählt wird; wir vergegenwärtigen seine Liebe, seine Worte und Taten in unserer Welt – und wir teilen unser Leben miteinander.

Stille

Sie können hier ein Lied singen – Vorschlag: „Beim letzten Abendmahle“ (GL 282) oder „Wenn wir das Leben teilen wie das täglich Brot“ (GL 47
<https://www.katholisch.de/video/15725-gotteslobvideo-gl-474-wenn-wir-das-leben-teilen-wie-das-taeglich-brot>)

Gebet

Im Gebet wenden wir uns an Gott mit unserem Dank und unserer Bitte.

eine/einer: Lasst uns beten.

Nach der Gebetseinladung halten Sie einen kurzen Moment der Stille, um selbst zum Beten zu kommen.

Barmherziger Gott,
dein Sohn hat den Seinen am Abend vor seinem Tod seine Liebe erwiesen.

Er hat ihnen die Füße gewaschen und Brot und Wein mit ihnen geteilt.

Er hat das Mahl zu seinem Gedächtnis gestiftet.

Wir danken dir und bitten dich:

Die Erinnerung an sein Beispiel stärke uns, dich und die Menschen zu lieben,

füreinander da zu sein und unser Leben miteinander zu teilen.

So bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott,

der mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit.

gemeinsam: Amen.

eine/einer: Dein Sohn Jesus Christus hat vor dem letzten Abendmahl seinen Jüngern die Füße gewaschen und uns ein Beispiel gegeben, damit auch wir einander dienen.

gemeinsam: Dir sei Preis und Dank und Ehre!

eine/einer: Dein Sohn Jesus Christus reicht sich uns in den Zeichen von Brot und Wein zum Gedenken an seinen Tod und seine Auferstehung. Er bleibt gegenwärtig im Sakrament der Eucharistie.

gemeinsam: Dir sei Preis und Dank und Ehre!

Die Fürbitten sind das Gebet der Gläubigen für die anderen. Es bedarf nicht vieler Worte, denn Gott kennt uns und weiß schon zuvor, worum wir bitten wollen. Sie können Fürbitten aussprechen, manchmal reicht es, die Namen derer auszusprechen, die man Gott ans Herz legen will. Oder Sie formulieren einfach im Stillen für sich.

eine/einer: Lasst uns beten zu Gott, dem Vater, der Jesus alles in die Hand gegeben hat:

- Für alle, die in den Spuren Jesu liebevoll für andere da sind.
- Für alle, die wenig beachtet anderen dienen.
- Für alle, die auf die Liebe und Zuwendung von Mitmenschen angewiesen sind.
- Für alle, die anderen ein Beispiel sind.
- Für alle ... für ... (persönliche Fürbitten einfügen)
- Für unsere Verstorbenen, die aus dieser Welt zum Vater hinübergegangen sind.

Wir können auf jede Bitte antworten:

gemeinsam: Du Gott des Lebens, erhöre uns.

eine/einer: Beten wir, wie Jesus es uns gelehrt hat.

gemeinsam: Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Das Evangelium – die Frohe Botschaft: Johannes 13,1-15

eine/einer: + Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

Es war vor dem Pas-chafest.

Jesus wusste, dass seine Stunde gekommen war,

um aus dieser Welt zum Vater hinüberzugehen.

Da er die Seinen liebte, die in der Welt waren, liebte er sie bis zur Vollendung.

Es fand ein Mahl statt und der Teufel hatte Judas, dem Sohn des Simon Iskariot,

schon ins Herz gegeben, ihn auszuliefern.

Jesus, der wusste, dass ihm der Vater alles in die Hand gegeben hatte

und dass er von Gott gekommen war und zu Gott zurückkehrte,

stand vom Mahl auf, legte sein Gewand ab und umgürtete sich mit einem Leinentuch.

Dann goss er Wasser in eine Schüssel

und begann, den Jüngern die Füße zu waschen

und mit dem Leinentuch abzutrocknen, mit dem er umgürtet war.

Als er zu Simon Petrus kam, sagte dieser zu ihm: Du, Herr, willst mir die Füße waschen?

Jesus sagte zu ihm: Was ich tue, verstehst du jetzt noch nicht; doch später wirst du es begreifen. Petrus entgegnete ihm: Niemals sollst du mir die Füße waschen!

Jesus erwiderte ihm: Wenn ich dich nicht wasche, hast du keinen Anteil an mir.

Da sagte Simon Petrus zu ihm: Herr, dann nicht nur meine Füße, sondern auch die Hände und das Haupt.

Jesus sagte zu ihm: Wer vom Bad kommt, ist ganz rein

und braucht sich nur noch die Füße zu waschen.

Auch ihr seid rein, aber nicht alle.

Er wusste nämlich, wer ihn ausliefern würde; darum sagte er: Ihr seid nicht alle rein.

Als er ihnen die Füße gewaschen, sein Gewand wieder angelegt und Platz genommen hatte,

sagte er zu ihnen: Begreift ihr, was ich an euch getan habe?

Ihr sagt zu mir Meister und Herr und ihr nennt mich mit Recht so; denn ich bin es.

Wenn nun ich, der Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, dann müsst auch ihr einander die Füße waschen.

Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.

Stille

Sie können den Taizé-Gesang „Ubi caritas et amor“ (GL 445

<https://www.katholisch.de/video/15723-gotteslobvideo-gl-445-ubi-caritas-et-amor-ubi-caritas-kehrvers-taize>) *mehrmals meditativ singen.*

Ihre ganz persönliche Predigt

Jesus spricht: „Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.“ (Joh 13,15)

- *Jesus hat die Seinen geliebt bis zur Vollendung.* – In welchen Situationen und welchen Menschen gegenüber kann sich meine/unsere Liebe „vollenden“?
- *Jesus hat ein Beispiel gegeben mit der Fußwaschung, einer wenig angesehenen „Sklavenarbeit“.* – Was bedeutet dieses Beispiel für mich/uns heute, im Beruf, in der Familie, ...
- An welche liebevollen Menschen erinnere ich mich gern, die mir zum Beispiel wurden? Und: Habe ich schon erlebt, dass ich jemandem zum positiven Beispiel geworden sind?

Lobpreis und Bitte – unser Gebet in dieser Stunde

Aus dem Hören auf das Wort Gottes und dem Nachdenken darüber erwächst unser Lobpreis.

Der Ruf „Dir sei Preis und Dank und Ehre!“ wird nach Möglichkeit gesungen (GL 670/8).

eine/einer: Gott, wir danken dir: So sehr hast du die Welt geliebt, dass du deinen einzigen Sohn hingabst, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat.

Der Ruf kann das erste Mal vorgesungen werden, dann stimmen alle ein:

gemeinsam: Dir sei Preis und Dank und Ehre!

eine/einer: Dein Sohn Jesus Christus spricht zu den Seinen: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.

gemeinsam: Dir sei Preis und Dank und Ehre!